

TECHNISCHE ANALYSE

Fibonacci-Zahlen deuten Dax-Rückgang an

Von Christoph Geyer *)

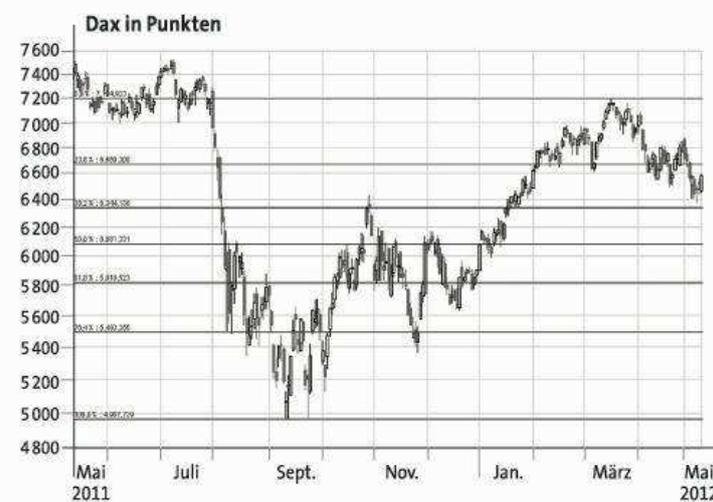
Börsen-Zeitung, 16.5.2012
Leonardo da Pisa oder auch Fibonacci
genannt, gilt als einer der bedeu-

Beginnend mit 0 kam so folgende
Reihe zustande: 0, 1, 1, 2, 3, 5, 8, 13,
21, 34, 55, 89 usw. Setzt man nun
die Zahlen in ein prozentuales Ver-
hältnis zueinander, werden immer

cements genannt. Aber auch andere
Ansätze mit den Fibonacci-Zahlen
bringen interessante Ergebnisse.

So kann beispielsweise ein wichti-
ger Wendepunkt definiert werden.
Dafür sucht man sich zunächst einen
signifikanten Punkt eines vorherge-
henden Wendepunkts im Chart.
Von diesem Punkt aus zählt man die
Handelstage in die Zukunft. 1 Tag, 2
Tage, 3 Tage, 5 Tage, 8 Tage usw. So
könnte dann z.B. am 34. Tag nach
der letzten Trendwende wieder eine
wichtige Umkehr erfolgen.

Dax droht die Fortsetzung der Talfahrt



© Börsen-Zeitung

Quelle: Interactive Data Managed Solutions

tendsten Mathematiker des Mittelalters und wurde den Überlieferungen zufolge um das Jahr 1180 in Pisa geboren. Den Einfluss, den seine Arbeit auf die Börse einmal haben sollte, konnte damals noch niemand und am allerwenigsten er selbst vorhersehen. Seine mathematischen Fähigkeiten und seine entsprechenden Schriften sorgten gleichwohl schon zu seinen Lebzeiten für Aufsehen. So soll er von der Kommune von Pisa für seine Verdienste als Steuerschätzer sehr geachtet und gut bezahlt worden sein.

Bekannte Errungenschaft

Bis heute ist seine berühmte „Fibonacci-Zahlenfolge“ eine der bekanntesten Errungenschaften, die noch immer Anwendung findet und zugleich verblüffende Ergebnisse in der Natur und im täglichen Leben hervorbringt. Fibonacci hat festgestellt, dass bei einer bestimmten Zahlenfolge diese Zahlen in einem bestimmten, immer wiederkehrenden Verhältnis zueinander stehen. Dafür addierte er immer die letzten beiden Zahlen einer Reihe miteinander, um die nächste Zahl zu erhalten.

gleiche Prozentsätze entstehen. In der technischen Analyse finden inzwischen fast alle diese Prozentzahlen ihre Berechtigung und damit Anwendung. Als wichtigste gelten aber weiterhin die Niveaus bei 61,8 % und 38,2 %.

Kursziele berechnen

Mit den Fibonacci-Zahlen wird bei verschiedenen Methoden gearbeitet. So finden diese bei den sogenannten Elliott-Wellen ebenso Beachtung wie bei der Auswertung von klassischer Indikatoren. Die Zahlen können aber auch ganz einfach für sich selbst stehen. So können Kursziele ebenso berechnet werden wie Korrekturziele. Das Verblüffende daran ist, dass z. B. Korrekturmarken nach Fibonacci nicht selten nahezu exakt mit klassischen Unterstützungslinien zusammenfallen.

Dazu misst man die zurückgelegte Strecke von einem zum anderen signifikanten Wendepunkt. Davon wird z. B. 61,8 % berechnet und bei einer Aufwärtsbewegung vom Top abgezogen. Hier liegt ein mögliches Kursziel für eine Korrekturbewegung. Diese Marken werden Retra-

Trendwenden dauern länger

Solche Trendwenden müssen natürlich im Konsens zum Gesamtrend stehen. Hier darf nicht erwartet werden, dass bei einem langfristigen Trend eine übergeordnete Trendwende innerhalb von fünf Tagen zustande kommt. Es handelt sich lediglich um signifikante Punkte im Trendverlauf, die längerfristige Trends gegebenenfalls unterbrechen können.

Übertragen auf die aktuelle Situation bedeutet dies, dass der Dax im Rahmen der Korrekturbewegung den Bereich des 38,2-Prozent-Retracements erreicht und hier zunächst einen Halt gefunden hat. Interessant ist festzustellen, dass auch eine klassische Unterstützungslinie in diesem Bereich zu finden ist. Dies ist bei Fibonacci-Retracements nicht ungewöhnlich. Oft decken sich die Retracements nahezu eins zu eins mit Unterstützung- oder Widerstandslinien.

Aufwärtsdynamik lässt nach

Da der deutsche Leitindex Dax in den vergangenen Wochen nicht nur eine nachlassende Aufwärtsdynamik an den Tag legte, sondern auch den seit November letzten Jahres bestehenden mittelfristigen Aufwärtstrend gebrochen hat, ist ein Halten der 38,2-Prozent-Marke nicht zu erwarten. Die nächsten Ziele nach unten würden dann die 50-Prozent-Marke (um 6080 Punkte) und die 61,8-Prozent-Marke (im Bereich von 5820 Punkten) darstellen. Auch hier verlaufen klassische Unterstützungen, sodass dies Zielgrößen darstellen, die in den kommenden Monaten zu beachten sein werden.

Formation ist nicht typisch

Von der klassischen technischen Analyse her betrachtet, wird derzeit von vielen Marktteilnehmern eine Kopf-Schulter-Umkehrformation diskutiert. Diese ist allerdings nicht typisch und weist einige Ungereimtheiten auf. Trotzdem muss festge-

halten werden, dass die Aufwärtsdynamik verloren wurde und damit ein weiteres Argument für nachlassende Notierungen gegeben ist. Somit könnte die besagte Umkehrformation ihre Funktion erfüllen, obwohl diese nicht den Regeln entspricht.

Fibonacci-Zahlen bieten einen guten Beitrag zur technischen Analyse

und unterstützen andere Indikatoren bei der Suche nach wichtigen Marken. Dies ist sowohl beim Erkennen von Wendepunkten als auch bei der zeitlichen Komponente von großem Nutzen.

.....
*) Christoph Geyer, CFTe Technischer Analyst VTAD